

Parteienseite

Wir stehen für Ettlingen



vielfältig, bodenständig, bürgernah

Wohnungsnot in in unserer Stadt

Wir alle sind uns sicher einig, dass in Ettlingen Wohnraum geschaffen werden muss, um sowohl jungen Familien, Alleinstehenden und auch älteren Mitbürgern eine Chance zu geben, in unserer schönen Stadt und ihren Ortsteilen bleiben zu können, bzw. hierher zu ziehen. Auf ganz unterschiedliche Weise kann dieses Problem angegangen werden. Einerseits unterstützen wir die Innenverdichtung, andererseits muss auch neu gebaut werden, wie z.B. von der städtischen Tochter Stadtbau GmbH vorgesehen, deren Pläne ich als Aufsichtsrätin in jeder Hinsicht unterstütze. Auch diverse Wohnbaugesellschaften leisten einen wichtigen Beitrag, um schnellstmöglich die angespannte Situation zu verbessern. Wir wollen bezahlbaren Wohnraum schaffen, um Kaufwilligen eine Möglichkeit zu geben, sich in Ettlingen niederzulassen und um Mietinteressenten gleichfalls eine Chance zu bieten. So wurde mir kürzlich von einem Mietangebot berichtet, welches innerhalb von zwei Tagen über hundert Anfragen teilweise verzweifelter Interessenten nach sich zog. Das beweist, dass wir Fakten schaffen müssen und uns nicht durch persönliche Interessen wie Angst vor Lärmbelästigung beim Bau, oder Wegfall der „grünen Wiese“ nebenan abhalten lassen, bzw. beeinflussen lassen dürfen.



Wir setzen uns für die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in Ettlingen ein und werden alles dafür tun, dass geplante Projekte nicht Eigeninteressen zum Opfer fallen.

Elke Werner, Stadträtin und Ortsvorsteherin von Spessart

elke.werner@ettlingen.de

www.cdu-ettlingen.de



Wir bewegen Ettlingen.

www.spd-ettlingen.de



Neues und Bewährtes bei den Schlossfestspielen

Die Ära Schürmer ist vorbei und eine neue fängt mit der nun startenden Intendantin der Schlossfestspiele, Solvejg Bauer, an. Sie hat erkannt, dass es neben vielem Bewährten auch an einigen Stellen noch Platz nach oben gibt und einen ambitionierten Spielplan für 2019 vorgestellt: **"Sieben Premieren in sieben Wochen"**.

Im Bereich Musik bleibt das Flaggship **Musical** ("Der Mann von La Mancha" nach dem Roman über Don Quijote) in seiner bisherigen Form erhalten und wird durch die Zauberflöte als (Volk)-**Oper** ergänzt. Interessant wird sein, wie junge Absolventen nach einem Opern-Casting hier zum erst Mal auf einer großen Bühne stehen.

Diese Aufführungen finden, genauso wie das **Familienstück**, weiterhin im Schlosshof statt. Sehr gespannt sein kann man auch auf die **neue Tribünenkonstruktion** und ein **rundes**, den Schlosshof überspannendes, **Dach**. Dadurch sind nun nicht mehr nur die Zuschauer vor Regen geschützt, sondern auch die Schauspieler. Der Blick der Zuschauer ist nicht mehr durch Stützen getrübt und man kann das Schloss in seiner Gänze genießen. Die **Eintrittspreise** bleiben nicht nur konstant, sondern können im Schauspiel, das nun in der Schlossgartenhalle aufgeführt wird, sehr stark **gesenkt** werden, bei einem gleichbleibenden Zuschuss der Stadt. Ein experimentelles **Improvisationstheater**, zwei weitere Produktionen und viele Events in und um das Schloss herum runden das Konzept ab.



Wir werden dieser Konzeption im nächsten Gemeinderat zustimmen. Frau Bauer und ihrem Team wünschen wir viel Erfolg und hoffen, dass die Ettlinger genauso begeistert sind wie wir.

Kirstin Wandelt für die SPD-Fraktion



Wir bewegen Ettlingen.

www.spd-ettlingen.de



Zukunft des STAHL-Areals

In der vergangenen Sitzung des Gemeinderats hat sich das Gremium u.a. mit der Zukunft des ehemaligen **STAHL-Areals** beschäftigt. Geht es nach dem Willen der Stadt soll dort zukünftig ein neues (Misch-)Gewerbegebiet mit Schwerpunkt IT entstehen. Die SPD Fraktion begrüßt diese Entwicklung. Vor allem die Nähe zum Erlengraben, wo schon heute einige **IT Firmen** ihren Sitz haben, spricht für die Erfolgsaussichten dieses Gebiets. Aktuell ist das STAHL-Areal an ein Logistikunternehmen vermietet. Das sorgt dafür, dass täglich LKWs durch die Wohngegend zum Gelände fahren. Das ist für die Anwohner eine untragbare Zumutung. Deshalb unterstützen wir die Stadt bei ihren Bemühungen diesem Treiben ein Ende zu setzen. Neben IT Unternehmen soll das Gelände aber auch Platz für **Handwerksbetriebe**, städtische Einrichtungen und vielleicht sogar **Gastronomie** bieten. Das wäre für das ganze Wohngebiet eine Bereicherung. Auch die Verkehrsanbindung könnte zum Beispiel durch eine Anbindung Bulacherstraße und die Nähe zum Radverkehrsnetz des Landkreises verbessert werden. Durch den Lärm der Bundesbahn ist Wohnraum hier nur sehr eingeschränkt möglich.



Für die SPD-Fraktion: Simon Hilner

Leider wurde vergangene Woche der Beitrag von Frau Wandelt nicht abgedruckt.

Für Ettlingen
FE

www.fuer-ettlingen.de

Freie Wähler
Ettlingen e.V.



www.freie-waehler-ettlingen.de



Die Martinskirche hat gewonnen. Im Gemeinderat waren sich alle einig: Die Sanierung der Martinskirche als ältestem Baudenkmal Ettlins wird unterstützt. Teile der Martinskirche gehen auf die Stauer zurück; Kaiser Heinrich VI (Sohn Kaiser Barbarossas) verlieh Ettlingen das Stadtrecht. Die Martinskirche ist Denkmal der Vergangenheit und Emil Wachters Deckengemälde Denkmal der Gegenwart. Durch Witterungseinflüsse und Heizungsluft wurden sie in Mitleidenschaft gezogen. Unsere Überzeugung machte es zur Selbstverständlichkeit, große Unterstützung aus der Stadtkasse zu leisten. Nach den Förderrichtlinien beteiligt sich die Stadt: die Hälfte der Kosten für das Deckengemälde und 20% an den restlichen Baumaßnahmen, über € 820.000,-.

Wenn Baumaßnahmen wegen „böser“ Überraschungen teuer werden, sind wir die Letzten, die sich der Zuschußhöhung verschließen. Nun heißt es Sanierungsverlauf abwarten und ggf. neu beraten und beschließen.

Der Antrag, die Stadtkasse ohne Obergrenze zu verpflichten, fand keine Mehrheit. Förderrichtlinien und Verantwortung gegenüber Steuerzahlern ließen das nicht zu.

Mit der Entscheidung haben Kulturverantwortung und Verantwortung gegenüber Steuerzahlern gewonnen.

Herbert Rebmann, Stadtrat, FE & FW - Fraktion

Europa, wie vereint ist es? Ist Deutschland gespalten?



Der Weg zu einem vereinigten Deutschland bleibt ein steiniger. Dieser ist noch lange nicht zu Ende. Waren es bis zur Wiedervereinigung schwierige Verhandlungen auf internationaler Ebene, ist es seitdem ein Kampf gegen Vorbehalte, falsche Erwartungen bzw. Versprechungen und Fake News. Die deutsche Vereinigung zeigt vielfach Parallelen

zu einem vereinigten Europa auf.

Dieses Jahr organisierten die Ettlinger Grünen zusammen mit der Stadt Ettlingen die Feierstunde zum Tag der deutschen Einheit. Nach Begrüßung durch Beate Hoefft (Vorsitzende Stadtverband Ettlingen) und Grußworten von OB Arnold und Barbara Saebel (MdL) wurde in einer Gesprächsrunde mit Monika Lazar (MdB, Leipzig), Dieter Lauinger (Minister für Migration, Justiz..., Thüringen) und Wolf-Dieter Steinmann (Moderation, Ettlingen) erörtert:

Europa, wie vereint ist es? Und ist Deutschland wirklich „gespalten“? Sind Migranten nur „Sündenböcke“ und geht es eigentlich um ein neues Ost-West Problem? In Deutschland und auch in Europa gibt es eine Abwanderungsbewegung von Ost nach West. Zurück bleiben Unzufriedene.

Ist es richtig, von einer „gespaltenen“ Republik zu reden? Oder gehen wir damit in die „rechts-populistische“ Falle?

In den 1990er Jahren gab es die realistische Vision der „Vereinigten Staaten von Europa“. Sind diese Zeiten vorbei? Seit Jahren erleben wir eine Fokussierung auf nationale Interessen, „nationale“ Identität, nicht erst seit der Flüchtlingskrise. Europa ist „vereint“ in nationaler Spaltung und Deutschland ist auch ein Teil dieser Tendenz.

Wir sollten uns auf das besinnen was wir sind und erreicht haben.

Andreas Perrin (Stadtrat) und
Joachim Sander (Vorsitzender Stadtverband Ettlingen)
gruene-ettlingen.de | facebook.com/gruene.ettlingen